

## A6 Umwelt, Natur und Biodiversität

Antragsteller\*in: Matthias Jurczak (KV Ludwigshafen-Stadt)

### Text

1 Ludwigshafen hat den Kampf gegen die Klimakatastrophe bisher weitgehend  
2 verschlafen. Die Ludwigshafener Innenstadt gehört zu den am stärksten  
3 versiegelten und folgerichtig auch heißesten und trockensten Stadtquartieren  
4 Deutschlands. Es gibt keine Zeit zu verlieren: Das gesetzliche Ziel  
5 Klimaneutralität im Jahr 2045 ist das Minimalziel. Wir fordern eine kommunale  
6 Klimaschutzstrategie für Ludwigshafen, die das Ziel Klimaneutralität konsequent  
7 in den Blick nimmt. Klimawandel, Schadstoffe im Wasser und Flächenverbrauch  
8 mindern die Lebensgrundlagen kommender Generationen. Für uns GRÜNE steht der  
9 Schutz der Ressourcen im Mittelpunkt unserer Politik. Bei Umweltvorhaben gilt  
10 für uns: Transparente und frühzeitige Beteiligungsverfahren sind wichtig, um  
11 alle Interessen zu berücksichtigen. Wir setzen uns für die Renaturierung von  
12 Bächen, die ökologische Aufwertung von Böden und den Erhalt unserer  
13 Biodiversität ein. Rehbachmündung, Maudacher Bruch, Rosslache und Altrheingraben  
14 sind Teile eines Biotopverbunds, den wir schützen und bewahren wollen. Die  
15 Naturflächen rund um die Stadt haben eine wichtige Ausgleichsfunktion und müssen  
16 weitgehend frei von Bebauung bleiben. Neue große Gewerbeflächen lehnen wir ab.  
17 In der Regional- und Flächennutzungsplanung setzen wir uns für einen  
18 nachhaltigen Umgang mit Flächen ein. Unser Ziel ist ein Stopp der Netto-  
19 Versiegelung. Wir setzen uns dafür ein, alle öffentlichen Flächen in  
20 Ludwigshafen klimaangepasst und insektenfreundlich zu bepflanzen. Dies trägt  
21 nicht nur zur Anpassung an den Klimawandel bei, sondern fördert auch die  
22 Biodiversität in der Stadt. Wir brauchen mehr, nicht weniger Stadtgrün: Mehr  
23 Stadtbäume auch an Straßen und Plätzen, an denen bisher keine Bäume stehen,  
24 sowie grüne Inseln und Mikroparks in den hochverdichteten Stadt- und  
25 Stadtteilzentren. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Haushaltsmittel für  
26 eine werterhaltende Grünpflege bereitzustellen. Dachbegrünung und  
27 Fassadenbegrünung müssen, wo immer es umsetzbar ist, zum Standard werden.  
28 Unverzichtbar bleibt auch das ehrenamtliche Engagement im Umwelt- und  
29 Naturschutz. Dieses gilt es materiell und ideell zu unterstützen.

30 Grüne Ziele sind:

- 31 • Klimaneutralität spätestens 2045
- 32 • Weiterentwicklung der städtischen Klimaschutz-, Flächen- und  
33 Biodiversitätsstrategie
- 34 • Das Kommunale Klimaschutzkonzept muss aktualisiert und konsequent  
35 umgesetzt werden.
- 36 • Klimaangepasste Bepflanzung aller öffentlichen Flächen und Gebäude
- 37 • Eine Baumschutzsatzung muss kommen.
- 38 • Begrünungsregelungen aus dem Baurecht und den Gartensatzungen müssen  
39 konsequent kontrolliert werden.
- 40 • Konsequente Baumnachpflanzungen bei notwendigen Fällungen und mehr Bäume  
41 im Stadtgebiet, z. B. auch sogenannte Tiny-Forrests.
- 42 • Unsere Forderung ist Müllvermeidung, unser Ziel ist eine Zero-Waste-  
43 Strategie
- 44 • Stopp bzw. Reduktion der Bodenversiegelung, z. B. auch durch geeignete  
45 Maßnahmen zur Durchsetzung von Bebauungsplanvorgaben (Stichwort  
46 Schottergärten),Entsiegelung von Flächen vor allem in den  
47 Innenstadtteilen.
- 48 • Stärkung von Umwelterziehung und Umweltbildung
- 49 • Fortsetzung der Renaturierung von Gewässern und Mooren, Wiedervernässung  
50 des Maudacher Bruchs
- 51 • Grundwasserschutz durch konsequente Kontrolle der Grundwasserentnahme